

Nr. **XIX. GP.-NR**
836 /J
1995 -03- 23

ANFRAGE

der Abgeordneten Rosenstingl, Stadler und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend: geplante Isolation Vorarlbergs durch ÖBB-Zuginstellungen

Der Fahrplanentwurf der ÖBB sieht drastische Kürzungen im Zugsangebot nach Vorarlberg vor: Demnach würde der erste Zug in Richtung Bundeshauptstadt erst um 6.43 Uhr von Bregenz abfahren. Bislang werden vor diesem Zeitpunkt noch zwei weitere Schnellzüge geführt.

Abgesehen von nur noch einer Nachtverbindung müßte man bereits um 14.40 Uhr am Bregenzer Bahnhof sein, um noch nach Wien zu gelangen. Auch in umgekehrter Richtung sehen die ÖBB-Pläne eine gewaltige Einschränkung des Angebots vor: letzte Abfahrt Richtung Vorarlberg wäre um 15.20 Uhr.

Ohne Anreise am Vorabend könnten beispielsweise Geschäftsleute am jeweils anderen Ende Österreichs keine Termine zu Mittag oder am frühen Nachmittag mehr wahrnehmen.

Darüberhinaus wird die beliebte und überaus stark frequentierte Nachtverbindung 'Wiener Walzer' in die Schweiz, die auch eine wichtige Verbindung nach Vorarlberg darstellt, durch die Umstellung auf den umstrittenen, jedenfalls aber für Betreiber wie Benützer wesentlich teureren Hotelzug für Normalreisende weitgehend unbrauchbar.

Insgesamt ergibt sich damit eine drastische Verschlechterung der öffentlichen Verkehrserschließung des westlichsten Bundeslandes.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr nachstehende

Anfrage:

1. Ist Ihnen bekannt, daß die ÖBB planen, die Tagesrandverbindungen nach Vorarlberg einzustellen, sodaß der erste Zug Richtung Wien erst um 6.43 Uhr, der letzte aber bereits um 14.40 Uhr abfahren würde, während in der umgekehrten Richtung der letzte Zug Wien um 15.20 verlassen würde?

2. Ist Ihnen bewußt, daß, daß für Vorarlberger in Wien gerade noch eine Stunde Aufenthaltszeit verbleibt, wenn sie mit dem ersten Zug, der von Vorarlberg nach Wien fährt, anreisen und mit dem letzten Zug, der von Wien nach Vorarlberg fährt, zurückreisen, wenn sie mit der Bahn ohne Nachtreise fahren wollen?
3. Halten Sie es für sinnvoll und vertretbar, daß gleichzeitig auch noch die wichtige Nachtverbindung 'Wiener Walzer' zugunsten des 'Hotelzuges' aufgegeben wird und damit für Normalreisende wegfällt bzw. zumindest wesentlich teurer wird?
4. Welche konkreten Einsparungen erhoffen sich die ÖBB durch die Auflassung dieser Zugverbindungen?
5. Wieviele Fahrgäste benützten die nun aufzulassenden Züge in den letzten Jahren; ist es richtig, daß diese zeitweise, insbesondere an Wochenenden, zumindest streckenweise voll ausgelastet waren?
6. Halten Sie es aus verkehrspolitischer Sicht für tragbar, daß mit Vorarlberg ein ganzes Bundesland seine Bahnverbindung in die Bundeshauptstadt praktisch verliert?
7. Halten Sie es für sinnvoll bzw. überhaupt für möglich, diesen gesamten Verkehr auf das Flugzeug zu verlagern?
8. Halten Sie die sich aus dieser schlechteren Erreichbarkeit ergebenden Standortnachteile für Vorarlberg für vertretbar?
9. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um diese massiven Nachteile, die Vorarlberg hier in verkehrspolitischer Hinsicht drohen, zu verhindern?
10. Werden Sie diese dramatische Verschlechterung des Zugsangebotes für Vorarlberg durch eine verkehrspolitische Weisung an die ÖBB zu verhindern?